

(Nr. 617.) Antrag zum mündlichen anderweiten Berichte der Gesetzgebungsdeputation über den durch das königl. Decret Nr. 25 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die darin bezeichneten Statuten der Universität Leipzig betreffend.

Präsident Ackermann: Desgleichen.

(Nr. 618.) Protokolletract der Ersten Kammer über das königl. Decret Nr. 1, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1888 und 1889 betreffend.

Präsident Ackermann: An die Rechenschaftsdeputation zur Ausfertigung der Ständischen Schrift abzugeben.

(Nr. 619.) Anderweiter Protokolletract der Ersten Kammer über das königl. Decret Nr. 35, den Entwurf eines Gesetzes über die Dienstverhältnisse der Ortsgerichtspersonen betreffend.

Präsident Ackermann: Zum Vereinigungsverfahren.

(Nr. 620.) Protokolletract der Ersten Kammer über Capitel 17, 18 und 19 des Staatshaushaltsetats für 1892/93, Landeslotterie, Lotteriedarlehnskasse und Einnahmen der allgemeinen Cassenverwaltung betreffend.

Präsident Ackermann: Zu den Acten.

(Nr. 621.) Protokolletract der Ersten Kammer über die Petitionen der Stadt Pirna und Genossen, die Errichtung einer Elbquai- und Hafenanlage u. d. d. selbst betreffend.

Präsident Ackermann: An die Finanzdeputation B zur Ausfertigung der Ständischen Schrift abzugeben.

(Nr. 622.) Anträge zum mündlichen Berichte der Gesetzgebungsdeputation über die Ermächtigung zur Erhebung öffentlicher Klage wegen Beleidigung der Zweiten Kammer der Ständeversammlung durch die „Sächsische Arbeiterzeitung“ u. a. m.

Präsident Ackermann: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 623.) Anträge zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation A zu den in der Ersten Kammer zum Departement des Innern auf Antrag der Herren Wecke und von Burgk gefaßten Beschlüssen.

Präsident Ackermann: Desgleichen.

(Nr. 624.) Antrag zum mündlichen anderweiten Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den durch das königl. Decret Nr. 21 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionsverhältnisse der evangelisch-lutherischen Geistlichen u. d. d. betreffend.

Präsident Ackermann: Desgleichen.

(Nr. 625.) Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers von Seydewitz an den Herrn Präsidenten der Zweiten Kammer, den aus Anlaß der feierlichen Verabschiedung des gegenwärtigen Landtages stattfindenden Gottesdienst betreffend.

Präsident Ackermann: Bitte, das Schreiben zu verlesen. (Geschicht.)

Dasselbe lautet:

Erw. Hochwohlgeboren  
beehre ich mich ergebenst in Kenntniß zu setzen, daß aus Anlaß der feierlichen Verabschiedung des gegenwärtigen Landtages

Dienstag, den 5. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

in hiesiger evangelischer Hofkirche ein Gottesdienst stattfinden wird, bei welchem der Oberhofprediger Dr. Meier die Predigt halten wird.

Erw. Hochwohlgeboren wollen hiervon die Mitglieder der Zweiten Ständekammer geälligt benachrichtigen.

Dresden, am 30. März 1892.

In ausgezeichnetster Hochachtung Erw. Hochwohlgeboren ergebenster

von Seydewitz,  
Cultusminister.

Präsident Ackermann: Die Herren Mitglieder sind hierdurch benachrichtigt worden von dem abzuhaltenden Gottesdienste.

Entschuldigt sind für heute und die nächsten Tage Herr Abg. Niethammer wegen Krankheit und Herr Abg. Dabritz für heute wegen Krankheit in der Familie.

Wir treten nun in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand ist: Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petitionen der Gemeinde Delsnitz im Erzgebirge und der Fürstlichen Domanciankanzlei in Waldenburg, die Pflockenstraße betreffend.

(Bericht d. Beschwerde- u. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:  
L. A. Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 194.)

Berichterstatter ist der Herr Abg. Berger. Der Herr Berichterstatter hat das Wort!

Berichterstatter Abg. Berger: Zu dem Ihnen vorliegenden schriftlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation gestatte ich mir persönlich eine Bitte an die hohe königl. Staatsregierung zu richten. Dieselbe wolle in Anbetracht des außerordentlichen Falles, der in der Petition selbst behandelt wird, außerordentlich dadurch, daß wohl seit unvordenklichen Zeiten diese Straße weder von der einen, noch von der andern Seite gebaut worden ist, hier einmal an die betheiligte Gemeinde, bez. die fürstliche Besizung Delsnitz auch eine außerordentliche Staatsbeihilfe zur Herstellung des gedachten Straßentheils bewilligen.

Präsident Ackermann: Das war also keine Mittheilung, die der Herr Berichterstatter für die Deputation zu geben hat. (Heiterkeit.)